

Functional consequences of perceiving facial expressions of emotion without awareness

Artikel von
John D. Eastwood und Daniel Smilek

Referent(Inn)en:
Sarah Dittel, Carina Heeke, Julian Berwald, Moritz Matejka

Gliederung

- Einleitung
- Methoden zur Untersuchung unbewusster Wahrnehmung von Emotionen
- Funktionen unbewusster Wahrnehmung von Gesichtsausdrücken
- Unbewusst wahrgenommene affektive Gesichter ziehen Aufmerksamkeit auf sich
- Zusammenfassung

Einleitung

- Das Menschliche Wahrnehmungssystem kann große Mengen von Informationen aufnehmen
- Problem: Es können nicht alle aufgenommene Information aufgrund von beschränkten Kapazitäten bewusst verarbeitet werden
- Lösung: Menschen können unbewusst Informationen wahrnehmen und diese nützen

Einleitung

- Ziel des Artikels ist:
 - die Beschreibung der existierenden Methoden
 - die Beschreibung der Funktionen der unbewussten Wahrnehmung emotional ausdrucksstarker Gesichter

Methoden zur Messung unbewusster Wahrnehmung affektiver Stimuli

- 1) Recognition thresholds
- 2) Dissoziation zwischen Messungen
- 3) Qualitative Unterschiede

Recognition thresholds

- Wahrnehmungsschwellen variieren bei unterschiedlichen Stimuli
 - Für bewusste Wahrnehmung von Tabuwörtern längere Stimuluspräsentation nötig als für neutrale Wörter
- ⇒ für Veränderung der Wahrnehmungsschwelle ist unbewusste Wahrnehmung nötig

Recognition thresholds

- Kritik:
- Verzerrung der Ergebnisse durch Zögern der Personen Informationen über Tabuwörter preiszugeben

→ diese Methode wird heute nicht mehr verwendet

Dissoziation zwischen Messungen

- Messung: Gab es eine bewusste Wahrnehmung des Reizes?
- Messung: Wurde der Reiz verarbeitet?
-

⇒ Unbewusste Wahrnehmung = Verarbeitung des Reizes, aber keine bewusste Wahrnehmung

Dissoziation zwischen Messungen

Kritik:

- Objektive Performanz vs. subjektive „self-reports“ der Personen
- Validität
- Testpower der Messinstrumente

Qualitative Unterschiede

- Annahme: Personen antworten bei unbewusster emotionaler Information anders als bei bewusster emotionaler Information
- Antwortmuster können einander gegenüber gestellt werden
- Experiment von Jacoby

Funktion der unbewussten Wahrnehmung von Gesichtsausdrücken

- Gesichter sind eine wichtige Quelle sozialer Information
- Der Gesichtsausdruck und dessen Wahrnehmung ist biologisch veranlagt
- Säuglinge können sehr früh Gesichter von anderen Stimuli unterscheiden, sowie auch verschiedene Gesichtsausdrücke
- Gesichter werden unbewusst erkannt und können Aufmerksamkeit auf sich ziehen

Auslösung emotionaler Reaktionen

- Unbewusst wahrgenommene (negative) Gesichtsausdrücke können verschiedene physiologische Reaktionen auslösen:
- (1) Erregung der Amygdala; höhere Aktivität bei negativen Gesichtsausdrücken
- (2) Veränderungen im Hormonhaushalt, speziell bei Testosteron und Cortisol
- (3) Hautleitfähigkeit erhöht sich bei ärgerlichen Gesichtsausdrücken

Beeinflussung bewussten Erlebens

- Versuchspersonen bewerten eine Comic-Zeichnung nach dem Ausdruck zuvor unbewusst wahrgenommener Gesichter
- Der Patient GY; Ausfall der bewussten visuellen Wahrnehmung im rechten Gesichtsfeld
 - > emotionale Gesichtsausdrücke werden schneller verarbeitet, wenn diese beidseitig dargeboten werden
- Beeinflussung der Selbsteinschätzung: Studenten bewerten ihre Forschungen positiver, wenn sie zuvor das freundliche Gesicht eines Vorgesetzten (unbewusst) wahrgenommen haben

Soziale Interaktion

- Der Prosopagnostiker AD: unbewusste Wahrnehmung von Gesichtsausdrücken ändert die Bewertung einer Stimme
- Die Muskelaktivität bei Beobachtern spiegelt einen unbewusst wahrgenommenen Gesichtsausdruck wieder
- Eingrenzung der bisherigen Methoden: Untersucht wurde nur eine unbewusste Wahrnehmung von Gesichtsausdrücken. Außerhalb des Labors treten bewusste und unbewusste Wahrnehmung allerdings gemeinsam auf.

Noch eine Funktion...

- „ritual agonistic behaviour“ : Darstellung von Unterwerfung vs. Überlegenheit durch den Blick (abgewandter Blick vs. starrer)
- Wichtig zu Erhaltung der sozialen Ordnung ohne physischen Konflikt
- Einschalten der Aufmerksamkeit wichtig, um auf spezielle Situationen adäquat zu reagieren

Methode

- „visual search task“ mit Distraktoren (emotionale neutrale Gesichter) + Zielreiz (Gesicht mit affektivem Ausdruck: positiv/ negativ)
- Ergebnisse mit Suchfunktion dargestellt und Vergleich der beiden Kurven (wenn Distraktor konstant gehalten)
- Achtung: methodische Komplikationen

Ergebniss

- Aufmerksamkeit wird bevorzugt von unbewusst wahrgenommenen „negativen“ Gesichtern erregt --> diese werden schneller gewahr
- Allgemein : Emotion, wiedergespiegelt in Gesichtern ausserhalb des Bewusstseins, kann den selektiven Aufmerksamkeitsprozess beeinflussen

Zusammenfassung

- Grundsätzlich werden zwei verschiedene Methoden angewandt:
 - Die Trennung der Messungen von bewusster und unbewusster Wahrnehmung
 - Die Darbietung qualitativ verschiedener Einflüsse auf bewusst und unbewusst wahrgenommene Stimuli

Zusammenfassung

- Wichtig hierbei: In der Laborsituation bleiben die unbewusst wahrgenommenen Stimuli unbewusst!
- Im natürlichen Umfeld bleiben unbewusst wahrgenommene Gesichtsausdrücke NICHT unbewusst sondern können die Aufmerksamkeit des Beobachters auf sich ziehen

ENDE



Vielen Dank für eure bewusste Aufmerksamkeit